

MUSIC FESTIVAL

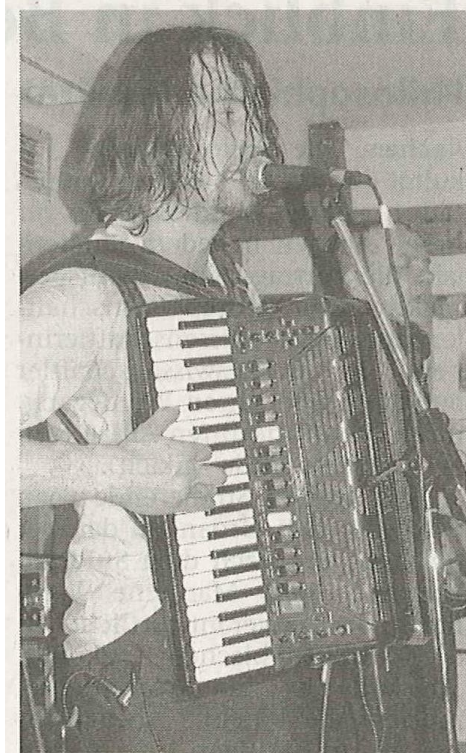
, 5. JULI 2009

n auf dem Marktplatz

en aus der Kneipe...



Polka, Chanson und Balkan-Beat: Eine kleine Entdeckung am ersten Tag der Kneipenrallye: „Forest Fay“ mit Sänger und Akkordeonist Andreas Diewald.



Von „Forest Fay“ sollte man hören. Die Formation fand im Haus Lersch schnell begeisterte Fans.

Eschweiler Nachrichten 04.07.2009

Super Sonntag 05.07.2009

Aus jeder Kneipe schwappt Musik in die Nacht

Breite Vielfalt erstklassiger Konzerte bei der „Kneipenrallye“ des Eschweiler Music Festivals. Jazz, Rock, Samba, Country – was will man mehr?!

Eschweiler. Nicht nur auf der Marktbühne tobte der Bär. Nach den Platzkonzerten ging die Party in den Kneipen weiter.

Wer ist hier Böse? Niemand – außer dem Bandleader, der heißt nämlich mit Nachnamen so und die Band heißt deswegen Böse Band.

Ein Name, der in der hiesigen Region seit mehr als zwei Jahrzehnten einen guten Klang hat. So auch im Culture-Café, wo die **Böse Band** ihren peppig poppigen Rock präsentierte – mit deutschen Texten. Petra & Carlos Fernandez rundeten das Programm im Culture-Café am Sonntagmittag kosmopolitisch ab, u.a. mit spanischen, baskischen, katalanischen und französischen Liedern.

Gut gebrüllt. Löwe: **Paul Löwe** unterhielt die Gäste im „4 Loco“ am Klavier und brachte die Menschen schnell auf die Tanzfläche. Es war Löwes erster Ausflug in unsere Region. „Ich spiele halt meistens in Hotels“ und da haben ihn die 4-Loce-Betreiber gesehen und gehört und zum Eschweiler Music Festival gelockt. Paul hatte sichtlich Spaß bei der Sache und spielte ein anspruchsvolles Cover-Programm: gut gebrüllt, Löwe, eben. Am EMF-Samstag gab es im „Loco“, dann nicht nur was für die Ohren, sondern auch für die Augen: „Ritmo Original“ war mit Flamencotänzerin angerückt. Das



Lieferten einen satten, urigen Rock 'n' Roll-Sound, der in die Beine ging: Chief Rockhead.

Fotos: I. Röhseker

dagegen schon alte Hasen und Jens Hellmich (git.), Michael „Miggi“ Fahl (b.) und Drummer Martin Loevenich gaben dem fröhlich Pogo tanzenden Volk, was das Pogo tanzende Volk wollte: harten, energiegeladenen Punk ohne Punkt und Komma. Toll!

In allen beteiligten Kneipen wurde wieder Musik aller Couleur auf hohem Niveau geboten. Eine ganz frisch gegründete Band mischte am ersten Festivaltag das „Haus Lersch“ auf: „Forest Fay“ mit dem Eschweiler Dominik Thomé am Schlagzeug: Ein bisschen Polka, ein bisschen Balkan-Beat, Ausflüge in den Chanson – das alles ergab eine energiegeladene Mischung, die von der ersten bis letzten Note in die Beine ging.

Der gute, alte Fats Lumma spielt immer noch guten, alten Jazz, hat aber seit geraumer Zeit seine langjährige Band Sunlane Ltd. verlassen und die „Fats Jazz Cats“ gegründet, die alleine schon durch zwei Gitarren einen sehr frischen New Orleans Sound produzieren. Die „Fats Jazz Cats“ hatten hörbar Freude und trieben sich bei Lersch von Solo zu Solo. Die **Sune Lane Ltd.** war zeitgleich im Einsatz und brachte dem „Gasthaus zum Markt“ die New Orleans-Töne bei. Am ersten Festivaltag gab hier die „Swing GmbH“ den Ton an. Was soll man sagen: Bei „Gerda“ swingte es ganz gehörig. (irmi)

Aachener Zeitung 06.07.2009

EMF: Die Nachlese...

Numero 17 ist Vergangenheit, Numero 18 kann kommen



Eschweiler. Vielleicht eines der schönsten EMFs ist Geschichte. Es zeigt im Falle BossHoss (und „with a little help from the Kreis Aachen“ dass man den Markt auch vollkriegt, wenn nicht „nackte Füße“ oder „Hühner“ am Start sind. Hier unsere EMF-Nachlese:

Die schönste Überraschung... erlebten Anna und Jannis Argiriou („Der Grieche“), als BossHoss nach Mitternacht eine persönliche Zugabe gab, inklusive Autogramme auf unbedeckten Damen-Bäuchen.

Die beste Wahl... traf Nina Mika-Helfmeier schon im Vorfeld, weil sie BossHoss für das Kulturfestival des Kreises engagierte. Die Gleichstellungsbeauftragte ist übrigens bekennender Fan und kennt alle Namen auswendig. Das Kulturfestival des Kreises Aachen...war zum ersten Mal Partner beim EMF – es darf jederzeit wieder mitmachen.

Bestangezogenster VIP ...der Preis geht an Kreisdirektor Helmut Etschenberg: Schwarze Schuhe, weiße Hose, schwarzes Sakko mit schwarzem Hemd und grüner Krawatte plus blauem EMF-Button. Mutig – aber passend!

Die schönsten Gänsehautmomente ... gab's bei Simon Jonas. Zusammen mit Bassist Frank Lenartz fesselten Gitarre und Gesang den Marktplatz. Leider nur Vorprogramm von...

Carlos Sancha, Schützling von La Fee-Produzent Bob Arnz. Der hat es mit „Feuer“ unter die Top 100 in Deutschland gebracht. So wirklich war aber nix mit Feuer beim Hauptact am Samstag, was auch daran gelegen haben mag, das der Funke halt nicht wirklich übersprang. Anders als zum Beispiel bei...

Jamaram, dem Hauptact am Afro-Brasil-Sonntag:



Begeisterung pur während „Nossa Levada“.

der Markt ein tanzendes Menschenmeer. Da hielt es wirklich keinen beim Groove zwischen Funk, Soul, Reggae und Balkan. Der Boden, auf dem sich Jamaram austobte war von „Nossa Levada“ allerdings auch bestens bereitet. Da wollte selbst der Regen, der ansonsten einen weiten Bogen um das Indestädtchen machte mitmischen. Den kurzen Schauer verwandelten Band und Tänzerinnen (olala) in flüssigen Son-

nenschein.

Die schönste Zugabe ...gab es, neben Boss Hoss beim Griechen, im Gürzenich – als Zugabe wurde der Stadtsong „Eischwiele City“ gefordert, von den Grenzgängern gerne gespielt und sogar mitgesungen!

Den höchsten Energieein-satz... lieferte Superplex im Schneckes. Boasses.

Von Rockabilly-flavoured bei Chief Rockhead im „Schneckes“ über Spanish-Rhythm bei Los Melles beim Griechen (sollten ursprünglich im Uferlos spielen) bis Deutsch-Poprock der Böse Band im Culture Café, New Orleans Jazz „bei Gerda“ oder noch mal Spanisch mit Tänzerin bei Ritmo Original im 4 Loco wurden alle Geschmäcker bestens bedient. Sonder-

Sollte man sich merken: „Forest Fay“.



Enrgie pur: „Superplex“ im „Schneckes“.



Fotos: W. Wynands

100 Prozent Energie und dann immer geradeaus.

Der Jugendtag... braucht ein Lifting. Es kann nicht sein, dass man dem Nachwuchs eine große Bühne bietet und die Bands dann im Wesentlichen vor Mama, Papa, Opa, Oma, Schwesterchen und Freunden und Bekannten spielen.

Überhaupt wurde in den Kneipen auf hohem regionalem Niveau musiziert.

wertung für „Forest Fay“ bei Lersch – hoffentlich nicht der letzte Auftritt in Eschweiler! Ein tolles Konzert zwischen Polka, Chanson und Balkan-Beat.

Nicht die Aixotic Sambistas begleiteten das Ave Maria Samba in St. Peter und Paul, sondern ein Auswahl Percussionisten aus der Region unter Leitung von Inge Blume, Ex-Aixotic Sambista und jetzt „Samba Apicu“.

Wolfgang Wynands